

## Waldromantik mit Feuer, Wurst und Bier

CLUB «58CL» MAXIMAL 13 TRIENGER MÄNNER TREFFEN SICH REGELMÄSSIG IM WALD OB WELLNAU ZUM LOB AUF DIE 58-CL-BIERFLASCHE

**Aus einer Bieridee wurde 2004 ernst. Neun Trienger Fasnächter gründeten zur Ehre der vom Aussterben bedrohten 58-cl-Flasche einen Club. Mittlerweile entwickelten sie daraus eine Tradition. Ihre Treffen sind fröhlich, feuerreich und durstig.**

Das ist mehr als ein Jux. Als am Schmutzigen Donnerstag 2004 neun Mitglieder der Trienger Guuggenmusik Quä-Quäger im Kreis sassen und ein Bier getrunken haben, entstand die Idee. «Die 58-cl-Flaschen konnten bereits nicht mehr gekauft werden. Viele fanden das schade», erklärt Roger Häfliger, genannt Aschi. Der Name des neuen Clubs wurde zum Programm. Kein Verein, weil nichts Schriftliches von ihm besteht – auch keine Statuten. Bis heute stieg der Mitgliederbestand auf zwölf an. Stefan Mühlebach, Svente, betont: «Mehr als dreizehn nehmen wir nicht auf, da die Quersumme von 58 dreizehn ist.» Logisch, dass der Mitgliederbeitrag jährlich 58 Franken beträgt.

### «Was gibt es Schöneres?»

Beim Kehrplatz auf dem Gschweich versammeln sich die Clubmitglieder sechs bis siebenmal im Jahr zu ihren «Holden Abenden». So nennen sie ihre Anlässe. «Wir trinken Bier, machen ein grosses Feuer, essen Fleisch und hören guten Rock. Ein Abend für richtige Männer», beschreibt Aschi die Treffen. «Was gibt es Schöneres?»

*«Wir trinken Bier, machen ein grosses Feuer, essen Fleisch und hören guten Rock.»*

ROGER HÄFLIGER

Svente ergänzt: «Gemüse und Salat sind verboten.» Auch Frauen sind im «58cl» nicht geduldet. «Die haben ein Weissweingrüppli», meint Svente lachend. Ohne sei es einfach schöner. Das heisst aber nicht, dass sie Probleme mit dem weiblichen Geschlecht hätten. Einige der Mitglieder sind ver-



Stefan Mühlebach, genannt Svente (kniend), Pius Mühlebach (Pi), Roger Häfliger (Aschi) und Thomas Gehrig (GT) (von links) vom Club «58cl» freuen sich an der 58-cl-Bierflasche in ihrem «Kafi Doorzoog» weit oberhalb Triengen. Die ehemalige Jägerhütte haben sie nach einer Verwüstung eigenhändig wieder aufgebaut.

FOTO THOMAS STILLHART

heiratet und führen ausserhalb der «Holden Abende» ihre Familien an den Ort ihrer Treffen. Wenn sie aber unter sich bleiben, halten sie jeweils auch einen offiziellen Teil ab, wo beispielsweise über Anschaffungen gesprochen wird. Oder über die mögliche Präsenz von Gästen.

### Der Gemeindepräsident darf

Kürzlich stand Martin Ulrich zur Debatte. Er ist Gemeindepräsident von Triengen, kennt einige der Mitglieder aus der Feuerwehr und vom Skiclub. Nach einer Feuerwehrprobe, so erzählt Aschi, schwärmten sie vom vergangenen «Holden Abend». Ulrich hörte davon und interessierte sich dafür. Jetzt steht er auf der Gästeliste für den 25. Mai. «Er ist halt einer von uns», erklärt Aschi. Natürlich seien

die «58cl»-Mitglieder aber stolz, dass der Gemeindepräsident vorbeischaue. Schon einmal hat ihnen ein Gemeindepräsident die Ehre erwiesen. Im Juli 2009 konnte der von ihnen wiederaufgebaute Unterstand «Kafi Doorzoog», der heutige Treffpunkt, feierlich eingeweiht werden. Heute steht er der Bevölkerung offen, der Club «58cl» ist für den Unterhalt zuständig. Als Dank für die grosse Fronarbeit überreichte ihnen der damalige Gemeindepräsident Georg Dubach namens der Bevölkerung einen Baustellenanhänger. Der glänzt nun im Gelb der Biermarke und trägt das einstige Signet, das Eichhörnchen, auf der Seite. Fast wie bei Svente, der das Waldtierchen am rechten Unterschenkel tätowiert hat. Wie beliebt das heimische Nagetier ist, erfuhr der «58-cl»-Club, als er Sticker

mit ihm herstellte. Fast alle seien schon weg, berichten die Mitglieder. Der Club hat keinen Präsidenten, einzige Chargen sind der Schreiberling und der Kassier. Neben den 58 Franken Mitgliederbeitrag werden pro «Holder Abend» 30 Franken eingezogen. Dieser Betrag deckt alle Ausgaben – auch das Holz. Sein Image hat sich durch die Taten für die Allgemeinheit – in ihrer Sprache «Gutes tun» – verbessert. «Wir haben an Ansehen gewonnen», hat auch Aschi bemerkt. Zuerst seien sie als Sauftklub angesehen worden. Da die Mitglieder nicht mehr 20 Jahre alt seien und das «Kafi Doorzoog» unterhalten, stieg ihr Renommee. «Gerade während der Bauzeit am Unterstand haben wir sehr viele positive Rückmeldungen erhalten», so Aschi. Einmal im Jahr unter-

### Wer hat die 58-cl-Flasche erfunden?

**THEORIEN** Wer kommt nur auf die Idee, eine 0,58-Liter-Bierflasche herzustellen? Verschiedene Theorien kreisen herum. Einleuchtend scheint der Hinweis auf das alte deutsche Mass, welches vor Einführung des metrischen Systems rund 1,2 Liter war. Ein halbes Mass war demnach rund 0,6 Liter, mit etwas Augenzwinkern ist man bei 0,58 Liter angelangt. Wikipedia weiss, dass die gelegentliche Ungenauigkeit der Abfüllanlagen, die nicht immer 0,6 Liter abgefüllt haben, schuld seien. «Um Klagen oder schlechte Werbung zu vermeiden, wurde daher auf den Etiketten ein geringerer Füllwert als meist in der Flasche tatsächlich enthalten angegeben.» Eine Fahrt zeigte ein erfahrener Biertrinker: Die 0,58-Liter-Flasche ermögliche den Wirten, genau zwei Stangen damit zu füllen. Dank Schaumbildung, versteht sich. Auch Brauereien kennen die Herkunft nicht. «Wir suchen noch immer nach einer Antwort», gesteht eine Medienbeauftragte. **STI**

nimmt das Dutzend Mitglieder einen zweitägigen Ausflug. Typisch, dass auch hier Tradition zählt: Das Ziel ist seit jeher das Tipizelt in Romoos.

### Bedauern über die Fusion

Als 2008 bekannt wurde, dass Heineken Eichhof kauft, schrieb der Club ihrer Hausmarke einen Kommentar. Sie drückten ihr Bedauern über den Entscheid aus: «Wir bitten alle aktuellen sowie künftigen Entscheidungsträger aber mit Nachdruck, die moralische Komponente bei ihren wirtschaftlichen Entscheiden zu beachten.» Auf eine Antwort warten sie noch heute. Trotz dieser Enttäuschung stossen sie auch künftig mit der 58-cl-Flasche auf das Wohl ihrer Freundschaft und die Ruhe im Wald an.

THOMAS STILLHART

Anzeige

## Aktionen der Woche

21/2012

Dienstag, 22. Mai, bis Samstag, 26. Mai 2012, solange Vorrat



**33%**  
Rabatt

**2.60**  
statt 3.95

Ananas extrasüss (ohne Bio und Max Havelaar), Honduras/Costa Rica/Ecuador/Ghana/Elfenbeinküste, per Stück

**2.80**  
statt 4.20

Rispen Tomaten (ohne Bio), Schweiz/Niederlande, per kg



**33%**  
Rabatt

**40%**  
Rabatt



**8.40**  
statt 14.10

Coop St. Galler Kalbsbratwurst 6 x 140 g (100 g = 1.–)

**40%**  
Rabatt



per 100 g  
**1.50**  
statt 2.50

Coop Naturafarm Schweinshalssteak mariniert, Schweiz, 4 Stück in Selbstbedienung

naturafarm

**coop**

Für mich und dich.